

Sozialkritik und Superhelden

Ausstellung in der Kulturkirche: Wie Gröpelinger Kinder und Jugendliche Berge versetzen

Von Thomas Kuzaj

BREMEN Was muss ein Held können, wann soll er helfen? Drei Antworten von Gröpelinger Kindern: "Wenn mich jemand beleidigt oder anspuckt." - "Wenn meine Eltern Bier trinken." - "Wenn Glas kaputtgeht."

Nun sind die Helden der Gröpelinger Kinder - neben vielen anderen Figuren und Objekten - auf einem Berg gelandet. Und der wiederum steht jetzt in der Kulturkirche St. Stephani (Faulenquartier). Die Ausstellung "Berge versetzen - Ein Berg Kunst aus Gröpelingen" dauert dort bis Donnerstag, 12. November.

Der Berg ist ein Projekt von "Kultur vor Ort", unterstützt unter anderem von der Unternehmens-Initiative "Bremer Fonds". Über den Zeitraum eines Jahres haben gut 120 Kinder und Jugendliche in Werkstätten, Kursen und Workshops an dem Berg gearbeitet. Auch offene Werkstätten auf Schulhöfen gehörten dazu - ein Angebot, mit dem das "Kultur-vor-Ort"- Team und die künstlerische Leiterin Anja Fußbach auch manche Teilnehmer erreicht haben dürften, die sonst nicht mitgemacht und mit-

gestaltet hätten. Vierjährige trugen ebenso etwas zu dem Kunstwerk bei wie 18-Jährige. Sie entdeckten und entwickelten dabei Talente, sie gaben Wünschen und Beobachtungen eine Gestalt. Das Ergebnis ist ein Berg voller Gedanken, voller Phantasie und Ideen. Er ist 6,80 Meter hoch und beweglich. "Wir wollen ja schließlich Berge versetzen", sagt Christiane Gartner von "Kultur vor Ort". Die Botschaft der jungen Berg-Schöpfer fasst sie so zusammen: "Wir beschäftigen uns mit Dingen. Wir sind nicht desinteressiert." Nach der Bremer Ausstellung, so das Ziel, soll der Gröpelinger Berg auch auf Tournee gehen - vielleicht in Bremer Partnerstädte.

Es beeindruckt, mit welchem Engagement und mit welcher Genauigkeit die Gröpelinger Kinder und Jugendlichen schwierige und komplexe Themen wie Umweltzerstörung, Bulimie und Konsum in Bilder, Plastiken und Objekte umgesetzt haben. Ein großes, stets wiederkehrendes Thema ist auch die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich. Ein Beispiel: Gold türmt sich in einem Einkaufswagen, dem ein weiterer Wagen mit Bürsten, Putzhandschuhen und

"Hartz-IV"-Schild gegenübersteht. Zwischen den Wagen wird eine Figur zerissen - die verschwindende Mittelschicht.

Sozialkritik hier, Superhelden dort - die Gröpelinger Kinder und Jugendlichen zeigen ihre Welt, wie sie ist und wie sie sein könnte. Einen Mythos übrigens hat der Berg auch, sagt Christiane Gartner. Die Szenen dieser Geschichte werden mit Hilfe einer Bilderserie erzählt. Plastiken zeigen zudem wichtige Symbole und Elemente der Geschichte.

Ein Berg muss auch erkundet werden - eine Möglichkeit dazu gibt es morgen, Sonntag, bei einem "Bergtour"-Workshop für Kinder (Beginn: 11.30 Uhr). Schulklassen können "Bergführungen" bekommen. Anmeldung unter der Bremer Rufnummer 0421/6197727.

WWW.

kultur-vor-ort.com



